



Zuger Zeitung

Dienstag, 6. Juni 2023

AZ 6002 Luzern | Nr. 129 | Fr. 4.- zugerzeitung.ch



Nadine Probst
Sie leitet die neue Bauernhof-Spielgruppe «Dräckspatz» in Rotkreuz. 23

Primarlehrer mit klar tieferem Lohn – zu Recht?

Gymilehrpersonen verdienen bis zu 40 000 Franken mehr. Experten hinterfragen das Lohngefüge.

Kari Källin

Eine Aussage des langjährigen Primarlehrers Björn Bestgen sorgt für Diskussionen. In einem Interview mit der «Schweiz am Wochenende» schlägt er vor, Lehrpersonen an Primarschulen besser zu entlohnen. Er sagt: «Ich finde, an der Primarstufe braucht es die besten Lehrpersonen, und die am besten bezahlten Lehrpersonen.» Schliesslich seien die Einstiegsstufen für die Kinder zentral, hier gehe es «um Startchancen, um Weichenstellungen».

Zum Vergleich: Während eine Lehrperson in der Deutschschweiz im ersten Berufsjahr auf der Primarstufe im Durchschnitt rund 80 000 Franken erhält, sind es auf der Gymnasialstufe bereits über 100 000 Franken. Das zeigen Zahlen der Nordwestschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz. Die Maximallöhne unterscheiden sich gar um fast 40 000 Franken.

Aus Sicht des Verbands der Schweizer Gymnasiallehrpersonen sind die höheren Löhne an Gymnasien gerechtfertigt. Und zwar wegen der Ausbildung: Gymilehrpersonen benötigen einen Masterabschluss an einer Universität und zusätzlich ein Lehrdiplom. Für die Lehrtätigkeit an einer Primarschule reicht ein Abschluss an der Pädagogischen Hochschule.

Leistungen auf Kindergarten- und Primarstufe werden unterschätzt

Bildungsexpertin Margrit Stamm gewinnt dem Vorschlag dennoch positive Aspekte ab. Die Leistungen von Lehrpersonen auf Kindergarten- und Primarstufe seien lange unterschätzt worden, sagt die emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaften. Dabei würden Studien zeigen, dass die pädagogische und didaktische Arbeit mit kleinen Kindern sowie das Klassenmanagement sehr anspruchsvoll seien. 3

Golf – mal ganz anders



Auf dem Golfpark Oberkirch kann man Footgolf praktizieren, eine Kombination aus Fussball und Golf. Wir haben den Test gemacht. 30

Bild: Boris Bürgisser (1. 6. 2023)

Kommentar Richtiger Fokus auf Bestandespflege

Regelmässig werden in der Zentralschweiz die Budgets der Wirtschaftsförderer hinterfragt. Was bringen sie den Steuerzahlerinnen, wie viele Arbeitsplätze holen sie in die Region, sorgen sie für nachhaltiges Wachstum? Die Standortpromotorinnen stehen oft im Gegenwind, weil ihre Leistungen nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind. Für positive Schlagzeilen sorgen meist nur punktuelle Ansiedlungen prominenter Firmen.

Dabei wird oft vergessen, dass die Ansiedlung von Unternehmen gar nicht die primäre Aufgabe der Standortpromotoren ist. Erste Priorität hat vielmehr, die bereits ansässigen Unternehmen zu betreuen, damit sie nicht in andere Kantone oder gar ins Ausland abwandern. In Luzern zum Beispiel änderte die 2006 gegründete Wirtschaftsförderung nach zehn Jahren ihre Strategie. Seither werden etwas weniger Ressourcen für Neuan-siedlungen von Firmen investiert, dafür mehr in die Bestandespflege.

Wie die Umfrage unserer Zeitung unter den Zentralschweizer Wirtschaftsförderungen zeigt, ist dieser Fokus auch in den anderen Kantonen spürbar. Er ist richtig, gerade auch weil der internationale Wettbewerb um Unternehmen im Hinblick auf die OECD-Mindeststeuer härter wird. Zuzüge ausländischer Firmen werden weniger wahrscheinlich. Der Fokus wird sich künftig noch stärker in Richtung Bestandespflege verschieben. Umso wichtiger ist es, die Betreuung ansässiger inländischer und ausländischer Unternehmen ins Zentrum zu stellen.



Maurizio Minetti
maurizio.minetti@luzernerzeitung.ch

Eidgenössisches Jodlerfest: Zug wird zur Hochburg

Grossanlass In knapp zehn Tagen geht es los. Dann werden in Zug rund 150 000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Eindrücklich sind aber auch andere Zahlen. So sind rund 10 000 aktive Jodlerinnen und Jodler, Fahnen-schwingerinnen und Fahnen-schwinger oder Alphornblasende für die Wett-vorträge angemeldet.

Sie werden von 120 Jurymitgliedern bewertet. 1550 Helfende werden rund

12 500 Arbeitsstunden leisten. Dass die Stadt sich in eine Jodelhochburg verwandelt, wird nun überall sichtbar. Die Aufbauarbeiten sind in vollem Gange. Die Festfahnen schmücken die Strassen und auch die Fassade der Zuger Kantonalbank «jodelt». Das Organisationskomitee, unter der Führung von Regierungsrat Stephan Schleiss, ist bereit. Das wird auf einem Rundgang deutlich. (cro) 19

Wirtschaftsförderungen bilanzieren selbstbewusst

Zentralschweiz Dutzende Unternehmen sind letztes Jahr dank aktiver Mithilfe der Wirtschaftsförderungen der Zentralschweizer Kantone in die Region geholt worden. Sie haben mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen.

Die Standortpromotoren betonen aber auch, wie wichtig die Bestandespflege ist. Gemeint sind damit Aufgaben wie die Hilfe bei der Baulandsuche, Vernetzungsaktivitäten oder die Ver-

mittlung von Kontakten für ansässige Firmen. «Rund 30 erfolgreich abgeschlossene Unternehmensentwicklungsprojekte, Ombuds-fälle und Finanzierungsprojekte sind die Resultate dieser Arbeit», sagt etwa Ivan Buck, Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern. Letztes Jahr habe die Wirtschaftsförderung Luzern fast 300 Unternehmen besucht. (mim) 10

Kommentar 5. Spalte

	2023	Inhalt	Denksport 26	Piazza 16-18/25	Service 11	Todesanzeigen 15	Internet www.zugerzeitung.ch	Redaktion 041 725 44 55, redaktion@zugerzeitung.ch	Inserate 041 725 44 56,
9 771 421 512 809		Agenda 28	Forum 13/20	Ratgeber 13	Sport 30-36	TV/Radio 12	inserate-lzmedien@chmedia.ch	Abonnemente und Zustelldienst 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch	

ANZEIGE



Swiss Premium Beds

MELISSA Klima Premium
die neue Matratze in 4 Härtegraden für individuellen Schlaf-Komfort
Boxspring-Betten 180/200 cm ab 2'980.-



NEU

"besser Schlafen-Wochen"

- Schlaf-Analyse
- Fachberatung
- Preis-Vorteile



30% Rabatt Matratze MOMENTO 1650.- 1150.-

"... das märki mir!"

möbel märki

in Dierikon-Luzern
grosse Teppich-Ausstellung

Zug putzt sich für das Jodlerfest heraus

Die Vorfreude beim OK auf das Ereignis ist gross – und sie soll auch auf die Zuger Bevölkerung überschwappen. Dafür sorgen auch die Vorbereitungsarbeiten für das Eidgenössische, die nun mit jedem Tag sichtbarer werden.

Carmen Rogenmoser

«Fröhlich jodle und singe und mi seel fah afa schwinge»: So beginnt die offizielle Fest-Hymne «Heimat – mis dehei», die für das 31. Eidgenössische Jodlerfest in Zug komponiert wurde. Dass der Funke überspringt, die Seelen der Besucherinnen und Besucher berührt werden und Zug ein beschwingtes Wochenende erleben kann, dafür tun die Verantwortlichen des Fests, das vom 16. bis 18. Juni stattfindet, einiges.

Zehn Tage vor Festbeginn nun informierte das Organisationskomitee die Medien und Sponsoren über den aktuellen Stand der Vorbereitungen, die geplanten Festaktivitäten und den Festablauf. So wurden die geladenen Gäste mit dem Jodlerbus durch die Stadt gefahren, um anschliessend von einem Trio der Zuger Alphornbläser-Vereinigung bei der Rössliwiese empfangen zu werden – bei herrlichem Frühsommerwetter.

Das macht Laune auf das bevorstehende Grossereignis. Noch gibt es einiges zu tun: Auf der Rössliwiese werden gegenwärtig ein grosses Festzelt sowie ein Chalet erstellt, die Bahnhofstrasse ist mit Fahnen geschmückt und die Fassade des Hauptgebäudes der Zuger Kantonalbank – die neben Feldschlösschen als Hauptsponsorin agiert – zieren Jodel-Vokale.

Täglich stehen an die 100 Personen von Armee, Zivilschutz sowie private Helfende im Einsatz. Bei Logistikchef Martin Himmelsbach laufen die Drähte zusammen. Er ist mit dem Vorwärtskommen zufrieden. «Aber», gibt er zu bedenken, «wir bewegen uns hier auf logistisch herausforderndem Gelände». Das Transportieren des Materials durch die Stadt und über gut genutzte Fussgängerbereiche sei nicht ganz einfach. Nach dem Fest wird die Arbeit wieder von vorne losgehen. Das Ziel ist es, dass bis am 30. Juni alles wieder rückgebaut ist.

Ans Aufräumen denkt an diesem Vormittag aber noch niemand. Karin Niederberger, Präsidentin des Eidgenössischen Jodelverbandes und OK-Mitglied, zeigt sich in ihrer Tracht. Sie sagt: «Sechs Jahre mussten wir auf ein weiteres Eidgenössisches Jodlerfest warten.» Sie sei



Das Ad-hoc-OK-Jodelchörl in Aktion: Michel Schmid, Josef (Sebi) Schatt, Karin Niederberger, Beat Obrist und Richard Huwiler (von links).

Bild: Matthias Jurt (Zug, 5. 6. 2023)

sich sicher, dass es ein tolles Fest werde. «Das muss man einfach erlebt haben.» Zusammen mit den weiteren OK-Mitgliedern Josef – Sebi – Schatt (Vizepräsident), Michel Schmid, Beat Obrist und Richard Huwiler stellt sie sich beim Gärbplatz auf, um gemeinsam zu jodeln.

Werner Grossniklaus, der für das Sponsoring und die Vermarktung zuständig ist und durch den Informationsanlass führt, stellt den Vortrag des Ad-hoc-OK-Chörls als Weltpremiere vor.

1174 Vorträge in elf Vortragslokalen

Etwas mehr Zeit für die Vorbereitung nehmen sich wohl die rund 10'000 aktiven Jodlerinnen und Jodler sowie die Fahenschwingenden und Alphornbläserinnen und -bläser, die in Zug erwartet werden. Sie alle haben im Vorfeld an einem Unterverbandsfest teilgenom-

men und sich mit einer guten Note die Teilnahme am «Eidge-nössischen» verdient.

Insgesamt werden in den 11 Vortragslokalen nicht weniger als 622 Jodelvorträge, 392 Alphorn-darbietungen und 160 Fahnen-präsentationen zu sehen sein. Bewertet werden sie vom 120-köpfigen Juryteam. Es gibt Klassierungen von «sehr gut» über «gut» bis «befriedigend».

Auch ausländische Gäste werden erwartet. Es haben sich Jodlerklubs aus Amerika, Kanada, Japan und Australien angemeldet. Einige werden die Vorträge in ihrer Landessprache halten. Wer live dabei sein will, kauft sich ein «Eintrittsticket Vortragslokale». Dieses kostet je nach Geltungsdauer zwischen 20 und 40 Franken. Für das Festgelände, das sich entlang des Zuger Seebeckens erstreckt, ist der Eintritt hingegen gratis. Mit einem Sympathieabzeichen, das fünf Franken kostet, können

die Besuchenden zur Unterstützung des Festes beitragen. Apropos Finanzen: Das «Eidge-nössische» rechnet mit einem Budget von rund 5,2 Millionen Franken. Rund ein Drittel der Einnahmen stammt aus Eintritt-ten, Festkarten und Abzeichen. Eine zusätzliche Einnahmequelle bietet die Gastronomie. Am wichtigsten allerdings sei das Sponsoring mit 3,1 Millionen Franken, so Werner Grossniklaus. Er ergänzt, dass auch die öffentliche Hand mit Kanton und Stadt sowie dem Militär und dem Zivilschutz eine tragende Säule des Anlasses bilden.

Jodelunterhaltung auch in den Festzelten

Zehn Festzelte und rund 50 Verpflegungsstände und Bars sind geplant. Die rund 150 000 erwarteten Besucherinnen und Besucher sollen rund um die Uhr festen können. «Dafür haben wir zwei Mal eine Freinacht

eingegeben», bestätigt Stephan Schleiss. Der Zuger Regierungsrat amtiert als OK-Präsident des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes. Er ist beim Rundgang selbstredend auch dabei.

Unterhaltungsmusik braucht es in den Festzelten im Übrigen nicht. Dafür sind die Jodlerinnen und Jodler selber verantwortlich. «Steht ein Jodelclub in einem Festzelt auf, um ein Lied anzustimmen, dauert es in der Regel keine zwei Minuten und das ganze Zelt singt mit», erklärt Werner Grossniklaus.

Als Höhepunkt werden unter anderem die Eröffnungszere-monie, die am Freitagmittag zwischen 13 und 15 Uhr beim Landsgemeindeplatz stattfindet und von der Patrouille Suisse begleitet wird, genannt. Auch der Festakt vom Sonntagmorgen in der Bossard-Arena gehört dazu. Über 500 Aktive werden dabei, moderiert von Nik Hartmann,

musikalisch untermalt von Christoph Walter und choreografiert von Marco Schneider, für ein besonderes Erlebnis sorgen. Festspieltickets können über die Website www.jodlerfestzug.ch erstanden werden.

Der traditionelle Festumzug vom Sonntagnachmittag wird vom Schweizer Fernsehen live übertragen. 60 Nummern sind angemeldet. Damit das Fest ausgelassen genossen werden kann, bieten die Zugerland Verkehrsbetriebe und die SBB Zusatzverbindungen an.

Über die drei Tage hinweg werden 1550 Helfende an 45 Standorten in 2700 Schichten insgesamt 12500 Arbeitsstunden leisten. «Wir konnten alle Schichten besetzen. Es ist eine grosse Hilfsbereitschaft zu spüren», freut sich Vizepräsident Sebi Schatt – und hofft, dass auch sie dazu beitragen, dass Zug mit Schwung in das Fest starten kann.

Fahnenempfang, Wettvorträge und Festumzug

Programm Das 31. Eidgenössische Jodlerfest findet unter dem Motto «Traditionell, überraschend, vielfältig» vom 16. bis 18. Juni in Zug statt:

Freitag, 16. Juni

Von 13 bis 15 Uhr ist die offizielle Festeröffnung auf dem Landsgemeindeplatz, inklusive Fahnenempfang. Ab 13.05 Uhr fliegt die Patrouille Suisse über den Zuger

See. Von 13.30 bis 21.45 Uhr finden Wettvorträge im Jodeln, Alphornblasen und Fahenschwingen statt. Das Rahmenprogramm im Jodlerdorf ist von 14 bis 01 Uhr geplant. Die Festwirtschaft ist ab 10 Uhr in Betrieb (teilweise 24 Stunden durchgehend).

Samstag, 17. Juni

Von 9 bis 21 Uhr finden Wettvorträge im Jodeln, Alphornblasen

und Fahenschwingen statt. Zwischen 10 und 01 Uhr gibt es im Jodlerdorf ein Rahmenprogramm. Die Festwirtschaft ist wie am Freitag ab 10 Uhr offen (teilweise 24 Stunden durchgehend).

Sonntag, 18. Juni

Um 8.30 Uhr werden die geladenen Gäste empfangen. Von 9.30 bis 10.30 Uhr findet der offizielle Festakt mit dem Festspiel in der

Bossard-Arena statt. Ab 11 Uhr ist der Apéro und das Festbankett für die geladenen Gäste. Um 14 Uhr beginnt der Festumzug. Die Route geht von der Chamerstrasse über die Vorstadt zum Postplatz, die Bahnhofstrasse und endet beim Bundesplatz. Die Festwirtschaft im Jodlerdorf ist von 10 bis 22 Uhr in Betrieb.

Zusätzlich finden täglich verschiedene Live-Übertragungen

und Sendungen von SRF (unter anderem «Potzmusig», «Zoogän-am Boogä», Festumzug), Radio SRF Musikwelle, Tele1, Sunshine Radio, Radio Eviva und Radio Central statt. Die Vorträge der Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläserinnen und Alphornbläser sowie Fahenschwingenden gibt es im digitalen Festführer: www.jodelfestzug.ch/fest/#vortraege.

Das «Eintrittsticket Vortrags-lokale» beinhaltet auch ein ÖV-Ticket. Es kostet je nach Dauer zwischen 20 und 40 Franken. Festspieltickets sind für 10 (Stehplatz), oder 20 Franken (Sitzplatz) zu haben. (cro)

Hinweis

Weitere Informationen zum Eidgenössischen finden Sie unter www.jodlerfestzug.ch.